

### Kunst und Kriegsfürsorge.

Das Kriegsfürsorgeamt hat eine Bronze-medaille prägen lassen, zu deren Herstellung erbeutetes Waffenmaterial mitverwendet wurde. Auf der Vorderseite dieser Medaille sehen wir das Brustbild unseres Kaisers, von Bildhauer Neuberger, auf der Rückseite eine Komposition von Bildhauer Hartig, die Darstellung kämpfender Truppen, aus deren Mitte die allegorische Gestalt des Sieges sich erhebt.

Der äußerst billige Verkaufspreis dieser schönen Erinnerungsmedaille, der mit 4 Kronen festgesetzt wurde, läßt auf einen großen Umsatz und auf eine bedeutsame Förderung der humanitären Zwecke unseres Kriegsfürsorgeamtes hoffen. Wir begrüßen diese Aussicht um so mehr, als diese Medaille als Meisterwerk der österreichischen Medailleerkunst zur Ehre gereicht. Dies gilt vor allem für die Kampfszene von Bildhauer Hartig. Mit reifster, künstlerischer Kraft ist in dieser Komposition das Nebeneinander der verschiedenen Kampfarten, Gewehr, Maschinengewehr, Sturm der Infanterie und deren Deckung durch das schwere Artilleriegeschütz, zum Ausdruck gebracht. Prachtvoll wie die bildliche Gruppierung ist auch der Ausdruck der Soldaten mit ihrer alle Nerven spannenden Hingabe an das schwere Werk. Erhebend wirkt die schwebende Gestalt des Sieges, welche über die anstürmenden, kämpfenden und dahinsinkenden Helden den Lorbeerkranz und die Siegespalme ausbreitet.

Dieses Kriegsgedenkzeichen, welches die Künstlerhand aus erbeutetem Waffenmaterial reformt hat, deren Ertrag viel Leid mildern und manche Wunde heilen helfen soll, bedeutet uns also mehr als eine schöne Leistung des Einzelnen. Sie ist eine Blüte in der wundersamen Betätigung sittlicher Energie, welche dem einträchtigen Kampfe der österreichisch-ungarischen Völker um die staatliche und familiäre Existenz den Sieg kündigt und die rauen Begehrnisse dieser Kampfzeit in Keime für ein neues und schönes Leben wandelt.

J. R.